Politische Ankündigungen

Für Sheriff, Marion County:

James R. Roß,

unterworfen der Entscheidung der republikanischen County-Convention.

Für Sheriff:

Wm. O. Patterson,

unterworfen der Entscheidung der republikanischen Nominatio-s-Convention.

Für Sheriff:

Henry H. Beville,

unterworfen der Entscheidung der republikanischen County Convention. 12. April 18-4.

Für Anwalt von Marion und Hendricks County:

Charles F. Robbins,

unterworfen der Entscheidung der republikanischen Nominations-Convention.

Für Anwalt von Marion und Hendricks County.

W. R. Harding,

unterworfen der Entscheidung der republikanischen Nominations-Convention.

Germania Garten,

N.-W.-Ecke Market u. Noblestr.

Hübsches Lokal,
Ausgezeichnete Getränke,
Guter Lunch,
Aufmerksame Bedienung.

☞ Um zahlreichen Zuspruch bittet

Heinrich Isemann.

Wir garantiren, daß alle Waaren, welche aus unsern Stores bezogen werden, erster Qualität und so billig wie irgendwo sonst sind. Wenn dem nicht so ist, so bringe man die Waaren zurück und das Geld wird zurückerstattet.

Emil Mueller,

200 Ost Washington Straße.

380 Bellefontaine Straße.

Masken-Anzüge.

Gelegentlich der herannahenden Maskensaison rauf ich in reichhaltiges Lager der schönsten Masken-Costüme. Anzüge werden zu billigen Preisen in hiesiger Stadt oder Umgebung leihweise abgegeben. — Neue Anzüge werden auf Bestellung angefertigt. Zahlreich m Zuspruch sieht entgegen

Frau M. Graumann.

No. 108 Süd Illinois Straße.

Rail Road Hat Store,

Herbst-Hüte!

Neuester Facon soeben angekommen.

Billige Preise!

Gute Bedienung!

Man besichtige die große Auswahl von

Herren- u. Knaben-Hüten.

No. 76 Ost Washington Str.

Kinderwägen,
Vogelkäfige,
Korbwaaren u.
Bürsten,

in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen, empfehlen

Chas. Mayer & Co.

29 und 31

West Washington Straße.

Court House

Fleisch-Markt

— von —

Rudolph Böttcher

No. 147 Ost Washingtonstr.

Johnston

—and—

Bennett,

62 Ost Washington Str.

Oefen,
Küchenoefen,
Simse

— und —

Hauseinrichtungs-Gegenstände.

Politik und Liebe.

Roman von Schmidt-Weißenfels.

(Fortsetzung.)

Während er jetzt seine Butterbrode aß, kam ihm all diese Misere seiner Häuslichkeit wieder grell vor Augen, wie eine Rückwirkung der hochmüthigen Auslassungen seiner Frau. Mehr und mehr regte er sich in dem Gedankengange auf, der in der Unterredung vorher seinen Anfang genommen hatte. Wenn es wirklich eine heirathsfähige Aussicht auf die Tochter Benekes für seinen Sohn wäre — was dann? Dann verlosch der einzige Stern, den seine stille Verzweiflung noch an dem Nachthimmel seines Daseins entdeckt hatte.

Diese Hoffnung auf eine reiche Partie seines ältesten hatte ihn während der letzten Tage förmlich aufgerichtet, und sie war es zum Festessen zu Ehren der siegreichen Schlacht gegangen; in ihr hatte er seit dem Besuch bei Beneke gelebt. Sollte sie wirklich eine eitle gewesen sein, dann wußte er nicht mehr seinem heruntergekommenen Hause einen Aufschwung zu verleihen.

Der Kummer über diesen Niedergang seiner Familie fraß ihm schon lange am Herzen. Er selbst konnte sich deswegen keiner Schuld anklagen. Er war ein tüchtiger Beamter, ein geachteter Mann in ehrenvoller Stellung, und sein Einkommen, auch ohne weiteres Vermögen hätte vollauf ausgereicht zu einem sorgenlosen äußeren Leben. Aber durch die vornehme Dünkelhaftigkeit seiner Frau, die auf die Erziehung und die Lebensweise ihrer drei Söhne den übelsten Einfluß geübt, war es mit ihm bergunter gegangen. Wie anders hatte er es sich gedacht, als er seine Frau als ein feines und geistvolles Mädchen vor 30 Jahren geheirathet! Ihre Eltern galten für reich, gaben ihr auch fünftausend Thaler in die Ehe; als dann aber ihr Vater gestorben war, stellte sich zu aller Erben Erstaunen heraus, daß er nichts Nennenswerthes an Vermögen hinterlassen.

Damit waren die Sorgen angegangen und die Enttäuschungen hatten sich für ihn gemehrt. Auf seine drei Söhne konnte er in keiner Weise stolz sein. Adolf, der Aelteste, war im Grunde nur ein Geck ohne Hoffnung erregende Eigenschaften, auf seinen Adel eingebildet, wie seine Mutter, ohne Ernst zum Arbeiten, vergnügungssüchtig und durch ein allzu wüstes Leben bereits ohne Saft und Kraft, ein ausgemergelter und blasirter Mensch, dem es gar nicht einmal zu Herzen ging, welchen Kummer er seinem Vater schon gemacht. Wechsel auf Wechsel hatte er seit seiner Universitätszeit ausgestellt, und schließlich mußte der Präsident ein gütliches Abkommen mit den Gläubigern treffen, wodurch er Zeitlebens auf halbes Gehalt gesetzt wurde. Mit einem Rest von Vaterliebe ging er diesen Vertrag ein; die Schulden seines Sohnes drückten ihn aber wie eine persönliche Schmach. Es war ein Selbstbetrug, daß er glaubte, nun habe sich Adolf die Hörner abgestoßen, werde ein geordnetes Leben anfangen und ihm nicht mehr zur Last fallen. Der Minister hatte ihm wirklich eine Stelle als Hilfsarbeiter im Ministerium versprochen, und damit bekam er schon ein ansehnliches Gehalt. Gelang es, ihn mit Ottilie Beneke zu verheirathen, so hoffte Wilken allen Ernstes davon ebenso eine moralische Kräftigung des Leichtsinnigen, wie eine Sicherung seiner äußeren Existenz und Tilgung der von ihm übernommenen Schulden. Gelange es nicht, so war es wieder eine herbe Enttäuschung, insofern die letztere, allerdings selbstsüchtige Hoffnung so gut wie begraben werden mußte.

Aber konnte man es dem alten Herrn verargen, daß er in seiner finanziellen Bedrängniß und bei der Entbehrung, die sie ihm auferlegte, auf dieses Mittel der Rettung für sich wie seinen Sohn verfallen war? Er sah keine Unlauterkeit darin; im Grunde seines Herzens dachte er auch wie seine Frau, daß er den reichen bürgerlichen Benekes nur eine besondere Ehre anthue, wenn er ihnen einen adeligen Schwiegersohn anbiete. Die zwei anderen seiner Söhne waren ihm, auch wenn er durch Ottiliens Mitgift an den ältesten wieder schuldenfrei wurde, noch Last genug. Den zweiten hatte er einst im Kadettenhaus angebracht; jetzt war er ein milchbärtiger, zieriger Infanterie-Lieutenant, wohnte bei ihm, und er mußte ihn unterhalten. Der Jüngste war mit zweiundzwanzig Jahren eigentlich noch gar Nichts, besaß keine Fähigkeiten, war immer kränklich, dabei mit üderlichen Neigungen behaftet, wie sein älterer Bruder, dem er auch schon im Schuldenmachen sich als ein gelehrter Schüler zeigte. Was aus dem werden sollte, war nicht zu bestimmen. Man hatte versucht, ihn als Soldat langsam auf Avancement dienen zu lassen; aber nach sechs Wochen Dienst war er dem Vater als körperlich unbrauchbar wieder ins Haus geschickt worden.

Das war das Glück seiner Ehe, seine Freude an den Kindern! Auf seine alten Tage, als Schuldner, nach einem Leben redlicher Arbeit, die ihn auch auf hohen Posten gebracht, mußte er es sich vom Munde abdarben, um eine so jämmerliche Nachkommenschaft sich nur mit dem adligen Namen spreizen zu lassen!

Das Beneke'sche Stillschweigen wurde unter solchen Umständen eine Marter für ihn. Er wußte nicht, was er thun könne, um mit Schicklichkeit eine Antwort einzufordern. Vergeben wollte er sich nichts. Sein Stolz fühlte sich nun auch so verletzt, wie der Hochmuth seiner Frau, und doch glaubte er, aus Klugheit durch solche Empfindlichkeit nichts übereilen zu dürfen. Es war ja immer noch möglich, daß die Sache günstig endete. Beneke hatte vielleicht einen Widerstand seiner Frau zu brechen, oder er wollte Ottilie eine gewisse Bedenkzeit lassen, ehe er eine Antwort ertheilte, die doch schon so gut wie eine Entscheidung auf die an ihn gerichtete Frage lauten mußte. Warten also, warten, weiter blieb nichts übrig, wie unangenehm und demüthigend es auch war.

Eine ähnliche Auffassung hatte die Hauptperson in dieser Geschichte, der Assessor, weil er nichts Besseres wußte, um den von ihm schon geahnten Abfall der einiger Strenge ein, „Du versichertest doch, daß Du von ihrer Neigung zu Dir überzeugt seiest? Darauf baute ich ja."

„Neigung hin, Neigung her," näselte der Assessor. „Was mache ich mir daraus. Es giebt der reichen Bürgermädchen, wie dieses, noch genug, die man heirathen kann."

„Aber was willst Du schreiben? Wem?" forschte die Mutter.

„Wem? Nun, dem Alten. Ich werde ihm sehr artig mittheilen, daß ich von dem Schritt meines Vaters vernommen, aber bei aller Achtung vor der guten Absicht, die ihn dabei leitete, doch selber nicht um die Hand des Fräuleins Beneke anhalten möchte. Man kann ja diese Pille noch vergolden mit verschiedenen Redensarten."

„Sehr gut, Adolf!" lobte sie ihn. „Der beste Ausweg!"

Unwillig aber sagte der Herr Präsident:

„Das heißt mich ja verleugnen!"

„Was schadet dies?" rief sie aus. „Es ist ein kleineres Uebel, als unsere Würde vergeben."

„Es ist, meine ich, die beste Art, sich aus der dummen Geschichte zu ziehen," beschwichtigte Adolf seinen Vater. „Du hast mit dem alten Beneke als Kriegskamerad ein Wort unter vier Augen gesprochen, mich mit seiner Tochter verheirathen zu wollen. Das war eine Anfrage, die nichts weiter bedeutet, und wie sie die Papas öfter machen, ohne daß sie sicher sind, ob ihre Kinder Ja dazu sagen werden. Nun erkläre ich, daß ich Nein antworte, und Herr Beneke mitsammt seiner Gesellschaft sich über seine Antwort nicht den Kopf zu zerbrechen braucht."

„Vortrefflich, mein Sohn, ganz vortrefflich!" rühmte ihn seine Mutter wieder. „Damit ist Alles wieder in Ehren für uns."

Der Präsident war durchaus nicht dieser Ansicht. Er wollte eben seinen Widerspruch begründen, als die Magd hereintrat und mit ihren noch nassen Fingern ihm einen Brief hinreichte, den der Postbote soeben gebracht hatte.

Wilken warf einen Blick darauf. Da Mutter und Sohn sich gegenseitig über den Brief lebhaft besprachen, wie er dem Herrn Beneke geschrieben werden sollte, fand er sich bemüßigt, den erhaltenen zu öffnen. Er machte sehr große Augen, als er ihn las; dann rollten sie in ihren Höhlen, und es zuckte um seine schmale Lippen.

„Es ist nicht mehr nöthig, daß Adolf schreibt!" unterbrach er ihr Gespräch mit bitterem Ton und reichte das geöffnete Blatt seiner Frau. „Hier die Antwort des Herrn Beneke!"

Funkelnden Auges überlas sie hastig die Schrift.

„Gemein!" stieß sie nach einer Sekunde hervor. „Gemeines Volk!"

Adolf nahm den Brief aus ihrer Hand.

„Dummer Pöbel!" schimpfte er verächtlich, als er ihn gelesen. „Und dazu hat er sich so lange Zeit nehmen müssen!"

„Natürlich bildet sich Das etwas ein, unsereins dergleichen zu schreiben!" kochte es aus der geborenen von Zedlitz heraus. „Das hat man davon. Ich habe es ja vorweg gesagt."

Wüthend wandte sie sich gegen ihren Mann.

„Hättest Du mir gefolgt, als ich vor ein paar Tagen schon der Sache ein Ende gesetzt wissen wollte, so hättest Du uns diesen Schimpf erspart. Damit prahlt Das ja nun!"

Der Präsident antwortete nichts. Ihm war sehr traurig zu Muthe, denn er wußte, wie gut er es gemeint hatte.

6.

Kraus und Starke.

Wie still war es doch nach dem Sturm um die Werbung des alten Herrn von Wilken im Benekeschen Hause geworden! Unheimlich still. Mann und Frau, sonst einträchtig wie ein Turteltaubenpaar, gingen wie fremd an einander vorüber. Keiner wollte dem Andern das erste Wort in der alten Herzensfreundlichkeit sagen; Jeder beharrte trotzig auf dem Standpunkt, wohin ihn der häusliche Sturm geschlagen und wo Einer vom Andern durch die aufgerissene Kraft getrennt war.

Hatte auch Frau Minchen keinen Groll mehr in ihrem Herzen, so befolgte sie doch durch eine äußerste Zurückhaltung und kalte Miene gegen ihren Mann eines der Gesetze weiblicher Taktik, um in dem Kampf mit ihm den Sieg davonzutragen. Es handelte sich für sie um eine zu wichtige Frage, als daß sie deren Austrag hätte leicht nehmen wollen. Das Glück ihrer Kinder ging ihr über Alles, über ihr eigenes, wenn es nöthig war, dies Opfer zu bringen. Und das Lebensglück Ottiliens sah sie durch den väterlichen Eigensinn ernstlich bedroht, zwiefach sogar. Die Gefahr durch die Wilkensche Werbung hielt sie allerdings für so gründlich geschlagen, daß sie Ottilien selbst gar nicht mehr nahe treten könne; aber desto mehr fürchtete sie die hartnäckige Weigerung ihres Mannes, in die Verheirathung Ottiliens mit Nehrens zu willigen. Diese Verbindung war aber der geheime Wunsch ihres Herzens gewesen; mit dem Instinkt der Mutterliebe hatte sie erkannt, wie gut ihre Tochter zu dem jungen Gelehrten passen würde, wie trefflich diese Beiden ihr Innenleben zu ergänzen vermöchten.

Die Liebe Ottiliens zu Nehrens hatte sie längst geahnt; die Gewißheit darüber und die ausgesprochene Verständigung Beider hatte sie mit Wonne erfüllt, trotzdem daß ihr Mann davon mit einer so energischen Verneigung gesprochen. Gerade deswegen machte sie die Angelegenheit zu der ihrigen und wollte sie wie eine Minerva sich als schützende Macht an die Seite der Liebenden stellen, um die Schlacht gegen den eigenen Eheherrn zu schlagen. Diese war, das fühlte sie, unausbleiblich, und sie rüstete sich dazu während der eigetretenen unheimlichen Waffenruhe.

Beneke seinerseits litt an seinen Wunden, und bei dem Gift, welches er aus seiner Erbitterung dahinein träufelte, verschlimmerten sie sich mehr und mehr. Alle seine Gedanken drehten sich nur um Wilken und wie seine Frau ihn so tödtlich beleidigt hatte, daß er die Werbung des Präsidenten für seinen Sohn begünstigen wollte. Er verwünschte den Besuch, den ihm deswegen sein Kriegskamerad gemacht. Von selbst wäre es ihm ja nicht eingefallen, sich den jungen Wilken zum Schwiegersohn auszusuchen und sich überhaupt aus eigenem Willen mit Heirathsprojekten für seine jüngste Tochter zu fassen.

Unter andern Umständen würde er auch über die Ansichten seiner Frau, sowohl über den Assessor, wie über die grundsätzliche Bedeutung einer ehelichen Verbindung seiner bürgerlichen Tochter mit dem armen Adeligen, nicht erstaunt, am allerwenigsten entrüstet gewesen sein. Er hatte ihr sogar Recht gegeben und konnte auch jetzt nicht leugnen, daß sie eine richtige Auffassung habe. Aber nachdem Alles so unvermuthet im Wirbelwind gekommen, hätte er um keinen Preis der Welt dies Geständniß vor seiner Frau abgegeben. War es ihm auch fern, auf das Projekt des Präsidenten noch überhaupt zurückzukommen, so widerstrebte es doch seinem Sinne aufs Aeußerste, als Oberhaupt der Familie eine ihm schimpflich erscheinende Kapitulation vor einer plötzlich aufgedeckten Verschwörung einzugehen, die ihm Nehrens zum Schwiegersohn aufnöthigen wollte. Die Absetzung desselben hatte ihn vollends in der Ueberzeugung bestärkt, daß er mit der Abweisung seiner Werbung sein Vaterrecht sehr weise ausgeübt habe.

Die abschlägige Antwort, die Beneke dem Präsidenten zu ertheilen hatte, wurde ihm sehr schwer. Er drückte darüber Tag um Tag und konnte sich nicht entschließen, reinen Tisch damit zu machen, wie es doch sein Wille war. Er schämte sich davor, weil er schon viel zu viel auf den Wunsch des Herrn von Wilken sich diesem gegenüber eingelassen zu haben glaubte; es regte auch seinen Grimm immer wieder auf, durch eine so schwere moralische Demüthigung, wie ihm seine Frau bereitet, zu der abschlägigen Erwiderung auf den von ihm als so ehrenvoll aufgenommenen Antrag sich gezwungen zu sehen. Die Kränkung, die er damit dem Präsidenten anthat, nagte an ihm selber, weil sie gegen sein Gefühl ging. Die Kriegskameradschaft hielt er mit einer romantischen Weihe in Ehren; der alte Wilken war einmal sein Lieutenant in Lützows schwarzer Schaar gewesen; vor dem nun so hochgestellten Beamten hatte er den angeborenen Respekt eines guten Unterthanen; von dessen Freundschaft ausgezeichnet zu sein, hatte ihm geschmeichelt; daß er von ihm sogar für würdig befunden worden, durch eine Heirath ihrer Kinder verwandt mit einander zu werden, hatte ihm deshalb im ersten Augenblick entzückt, und die schnei digen, wegwerfenden Urtheile seiner Frau über eine Familie, deren Haupt ihm verehrungsvoll verkam, hatten ihn um so mehr entsetzt.

(Fortsetzung folgt.)

Verlust und Gewinn.

1. Kapital.

Ich erkrankte vor einem Jahre an Gallenfieber Mein Doktor erklärte mich geheilt, aber ich wurde wieder krank, litt schreckliche Schmerzen im Rücken und an den Seiten und ich wurde so schlimm, daß
Ich mich nicht berühren konnte!
Ich nahm ab!
Von 228 ℔ auf 120! Ich hatte wegen meines Leberleidens herumgedoktert ohne Erfolg und dachte keine drei Monate mehr zu leben. Ich fing an Hopfen Bitters zu gebrauchen. Sofort kehrte Appetit zurück, die Schmerzen verließen mich, mein ganzes System schien verjüngt wie durch ein Wunder und nach dem Gebrauch von mehreren Flaschen bin ich nicht nur gesund und munter wie der Fisch im Wasser, sondern wiege auch wieder mehr als zuvor. Hopfenbitters allein verdanke ich mein Leben."
Dublin, 6. Juni, '81. R. Fitzpatrick.

2. Kapitel.

„Malden, Mass., 1. Februar 1880. Werthe Herren! — Ich litt schwer an Kopfgicht," Neuralgia, jahrelangen weiblichen Beschwerden in der schrecklichsten und schmerzlichsten Weise. Keine Medizin oder Arzt konnte mir Linderung oder Heilung verschaffen bis ich Hopfenbitters gebrauchte, die erste Flasche nahezu; die zweite machte mich so gesund und kräftig wie ich als Kind gewesen, und so bin ich heute noch.
Mein Gatte war zwanzig Jahre Invalid in Folge schwerer Nieren-, Leber- und Blasenleiden.
War von den besten Bostoner Aerzten erklärt als — unheilbar.
Sieben Flaschen Ihres Bitters heilten ihn und ich weiß von acht Personen in meiner Nachbarschaft, deren Leben durch Ihren Bitters gerettet wurden und vielen weiteren Personen erweist er große Wohlthaten.
Er bewirkt nahezu Wunder. Frau E. D. Slack
Wie man krank wird.—Erkälten Sie sie sich Tag und Nacht; essen Sie zu viel ohne Bewegung; arbeiten Sie zu hart ohne sich Ruhe zu geben; doktoren Sie fortwährend an sich herum; nehmen Sie alle die garstigen Mittel ein, die angezeigt werden, und dann werden Sie auch hören wollen, wie Sie wieder gesund werden können, worauf wir mit zwei Worten antworten können — Gebraucht Hopfenbitters.

C. Ruckelshaus'
GROCERY.

14 Pfund Zwetschgen für $1.09.
14 Pfund L. C. Zucker für $1.00.
1 Büchse Erbsen für 8 Cents.
1 Büchse beste Tomatoes für 10 Cents.
1 Büchse Zucker-Korn für 10 Cents.
1 Pfund Thee für 25 Cents.

C. Ruckelshaus,
No. 277 Nord Noble Straße.

Aufruf!

Litzel Ursula, geb. Holland von Zusmarshausen, Bayern.
Litzel Georg, von Zusmarshausen, Bayern.
Holland Gertraud, von Zusmarshausen, Bayern.
Gugenheimer, Max, von Regensburg, Bayern.
Heimbrand Johanna, von Regensburg, Bayern.
Stähle Johann, von Eiswingen, Bayern.
Hettinger Geo. Michael, von Kerchingen, Baden.
Beck Michael, von Hugsweier, Baden.
Lichtenberger Johann, von Diedesheim, Baden.
Weber Bernhard, von Oensbach, Baden.
Kraft Philipp Jacob, von Dossenheim, Baden.
Höß Andreas, von Ottersweier, Baden.
Fridolin Jacob, von Grünwettersbach, Baden.
Albiez Josef, von Unteralpfen, Baden.
Kohler Rosina, geb. Kienz von Oppenau, Baden.
Braun Wilh. von Oppenau, Baden.
Rieser Alois, von Altschweier, Baden.
Strider Carolina, geb. Brils, von Baden, Baden.
Walter Gebrüder, von Rauenberg, Baden.
Meinschmidt, Geschwister, von Bühlertal, Baden.
Verdinger Karl von Karlsruhe, Baden.
Bark Karl, von Karlsruhe, Baden.

Die Obengenannten wollen sich wegen Erbschafts-Angelegenheiten wenden an Herrn

Philip Rappaport,
120 Ost Maryland Straße, Indianapolis, Ind.

THIS PAPER may be found on file at GEO. P. ROWELL & CO'S Newspaper Advertising Bureau 10 Spruce Street, where advertising contracts may be made for it in NEW YORK.

Wir sehen, Ihr benützt die

VANDALIA LINE!

☛ Warum? ☚

Weil sie die kürzeste und beste Linie über St. Louis, Missouri, Kansas, Iowa, Nebraska, Texas, Arkansas, Colorado, New Mexico, Dacota und California ist.

Das Bahnbett ist von Stein und die Schienen sind aus Stahl. Die Wagen haben die neuesten Verbesserungen. Jeder Zug hat Schlafwagen. — Passagiere, ob sie nun Billete erster Klasse oder Emigranten-Billete haben werden durch unsere Passagierzüge erster Klasse befördert.

Ob Sie nun ein Billet zu ermäßigten Preisen, ein Excursionsbillet oder irgend eine Sorte Eisenbahnbillete wollen, kommen Sie, oder schreiben Sie an

H. R. Dering,
Assistent General Passagier-Agent.
Nordost-Ecke Washington und Illinois Str., Indpls

S. Hill, Gen'l Supt. St. Louis, Mo.
C. A. Ford, Gen'l Pass.-Agt., St. Louis, Mo

Chicago, St. Louis and Pittsburg Railroad.

Zeit-Tabelle für durchgehende und Lokal-Züge.

Vom 17. Febr. 1883 an:

Züge verlassen das Union-Depot, Indpls., wie folgt:

Stationen.	Schnllzg	Postzug	Schnllzg	Accom.
Abg Indianap'l's	*4:26 Vm	†10:45 V	*4:55Nm	†4 00P
Ank. Lamb'g City	6:20 „	12:59 Nm	6:41 „	6:13 „
„ Richmond	6:52 „	1:37 „	7:12 „	6:50 „
„ Dayton	8:37 „	3:31 „	*8:57 „	.....
„ Piqua	8: 8 „	3:47 „	8: 9 „	.....
„ Urbana	9: 6 „	4:51 „	9:52 „	.....
„ Columbus	11:30Nm	6:40 „	11:20 „	.....
„ Newark	12:52 „	.....	2:37Nm	.....
„ Steubenville	5: 9 „	.....	4:24 „	.....
„ Wheeling	6:32 „	.....	5:42 „	.....
„ Pittsburg	7:02 „	.....	6:17 „	.....
„ Harrisburg	4:15 Sm	.....	2:2 Nm	.....
„ Baltimore	7:40 „	.....	5:10 Nm	.....
„ Washington	8:50 „	.....	6:2 „	.....
„ Philadelphia	7:50 „	.....	5:5 „	.....
„ New York	11:2 „	.....	7:30 „	.....
„ Boston	8:25Nm	.....	7:0 Sm	.....

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntag.

Pullmann's elegante Schlaf- und Hotel-Wagen durch die Pittsburg, Harrisburg, Philadelphia und New York, ohne Wechsel. Blos ein Wagenwechsel nach Baltimore, Washington und Boston.

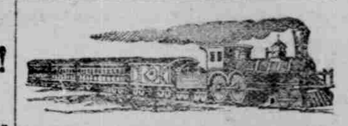
☛ Fahrkarten nach allen Oestlichen Städten sind in allen Haupt-Fahrkarten-Bureaus des Westens und in dem Stadt-Bureau, Ecke der Illinois und Washington Straße und im Union Depot Bureau, Indianapolis, zu haben. Schlafwagen-Karten können im Voraus gesichert werden durch Applikation bei den Agenten im Stadt-Bureau oder im Union Depot zu Indianapolis, Ind.

H. R. Dering, A. G. P. A., Nordost-Ecke Washington und Illinois Straße, Indpls.
James McCrea, Manager, Columbus, Ohio
C. A. Ford, Genl. Passagier- und Ticket-Agent Pittsburg, Pa.

Feuer-Alarm-Signale.

4 Pennsylvania und Market.
5 Hauptquartier des Feuer Departements.
6 Ost-Straße und New York.
7 Nobel und Michigan Straße.
8 New Jersey-Straße und Massachusetts Ave
9 Winston und Nord-Straße.
12 Massachusetts Ave. nahe Noble Str.
13 Delaware Str. und Fort Wayne Ave.
14 New Jersey und Fort Wayne Avenue
15 Penn Str. und Massachusetts Ave
16 Christian Ave. und Alfy Str.
17 Park Ave. und Butler Str.
18 Barrows Str. und Malott Ave
19 Archer und John Str.
123 College Ave. und Siebente Str.
124 Alabama und Siebente Str.
125 Meridian und Siebente Str.
126 Landes Str. und Lincoln Ave.
127 Ausstellungs-Gebäude.
128 Central Ave. und Achte Str.
131 Alabama und Morrison Str.
132 Rohampton und Achte Str.
134 College Ave. und Zehnte Str.
135 Home Ave. und Delaware Str.
136 Delaware und Michigan Str.
21 St. Joe Str., nahe Illinois.
23 Pennsylvania und Pratt Str.
25 No. 5. Engine House Sechste.
26 Mississippi und St. Clair Str.
27 Illinois und Michigan Str.
28 Pennsylvania Str. und Home Ave
29 Mississippi und Vierte Str.
212 Tennessee und William Str.
213 Pennsylvania und Michigan Str.
214 Illinois und Herbert Str.
31 Indiana Ave. und Michigan Str.
32 Meridian und Walnut Str.
34 California und Vermont Str.
35 Blake und New York Str.
36 Indiana Ave. und St. Clair Str.
37 Stadt-Hospital.
38 Blake und Nord Str.
39 Michigan und Agnes Str.
312 West und Walnut Str.
313 West und Dritte Str.
314 Siebente und Howard Str.
41 Washington, nahe West Str.
42 Seitzendorf und Washington Str.
43 Missouri und New York Str.
45 Meridian und Washington Str.
46 Illinois und Ohio Str.
47 Tennessee und Washington Str.
48 Kingan's Pork House.
49 Indianola.
412 Missouri und Maryland Str.
413 Mississippi und Wabash Str.
415 Ferguson's Pork House.
421 J. B. & W. Round House.
423 Insane Asylum.
51 Illinois und Merrill Str.
52 Illinois und Louisiana Str.
53 West und McCarty Str.
54 West und South Str.
56 Tennessee und Georgia Str.
57 Meridian und Ray Str.
58 Madison Ave. und Morris Str.
59 Madison Ave. und Dunlop Str
512 West und Rockwood Str.
513 Kentucky Ave. und Merrill Str
514 Union und Morris Str
516 Illinois und Kansas Str
517 Morris und Dacotah Str.
61 South nahe Delaware Str.
62 Pennsylvania und Louisiana Str.
63 Delaware und McCarty Str.
64 Ost und McCarty Str.
65 Alabama und Virginia Ave.
67 Virginia Ave. und Bradshaw Str
68 Ost und Coburn Str.
69 Pennsylvania Str. und Madison Ave.
612 McKernan und Dougherty Str.
71 Virginia Ave. nahe Huron Str.
72 Ost und Georgia Str.
73 Washington und Benton Str.
74 Benton und Georgia Str.
75 Forest Ave. und Pine.
76 Dillon und Bates Str.
78 Virginia Ave. und Dillon.
79 Fletcher Ave. und Dillon.
712 Spruce und Prospekt Str.
713 English Ave und Laurel Str.
714 Orange und Olive Str.
715 Ehelbe und Beecher Str.
81 [illegible] New Jersey Str.
82 Washington und Delaware Str.
83 Ost und Pearl Str.
84 New York und Davidson Str.
85 Taub-stummen-Anstalt.
86 Ver. Staaten Arsenal.
87 Oriental und Washington Str.
89 Frauen-Gefängniß.
812 No. 8 Schlauch-Haus, Ost Washingtonstraße.
813 Market und Noble Str.
814 Ohio und Harvey Str.
91 Maryland nahe Meridian Str.
92 Meridian und Georgia Straße.

1-3-1 Privat-Signal.
1-3-1 Und Kasten wiederholt, zweiter Alarm.
3-3 Signal für Feuer-Druck.
Zwei Schläge, Feuer aus.
Drei Schläge, Druck ab.
Zwölf Schläge, 12 Uhr Mittags.



Eisenbahn-Zeit-Tabelle.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge in Indianapolis, an und nach Sonntag, den 16. Dez'ber 1883.

Cleveland, Columbus, Cincinnati und Indianapolis Eisenbahn (Bee Line.)

Abgang:	Ankunft:
N Y & B Exp. 4.15 Vm	B & St L Ex täg 6.40 Vm
Anderson Ac. 11 0 Vm	C C C & I Ex 10.53 Vm
Dayton & Cl Ex 10 10 Vm	Anderson Ac. 2.00 Nm
P P & W Ex 7 00 Nm	C., I. & St L Ex 3.50 Nm
C I & Goshen Ex 5.25 Nm	N Y & St L Ex. 10.55 Nm

Brightwood Division, C. C. C. und I.

Abgang täglich. 4.16 Vm.	täglich. 6.39 Vm
„ .....10.10 Vm	„ .....10.34 Vm
„ .....10.45 Nm	„ ..... 1.19 Nm
„ ..... 2 10 Nm	„ ..... 3.20 Nm
„ ..... 3.30 Nm	„ ..... 4.55 Nm
„ täglich. 5.39 Nm	„ täglich. 5.49 Nm
„ ..... 6.59 Nm	„ täglich 10.54 Nm

Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

N Y P W & P Ex täglich ..... 4.22 Vm	Richm Accomodation Sonnt. 9.42 Vm
D & C Ex ausgenommen Sonnt. 10.42 Vm	N Y P W & P Ex täglich.....11.37 Vm
R & D Acc ausg. Sonntags ..... 3.57 Nm	C & D Ex aus. Sonntags ..... 5.27 Nm
N Y P W & P Ex täglich 5 5. 4.52 Nm	P P W & P Ex täglich ..... 10.22 Nm
Dayton Ex ausg Sonntags ..... 4.52 Nm	Dayton Ex aus. Sonntags.....10.22 Nm

Chicago Route—via Kokomo.

Chicago Schnellzug täg.....11.09 Nm	Ind's & Lou. Schnellzug... 3.10 Nm
Chicago Expreß. 10.44 Nm	Indpl's & Lou. Expreß ..... 3.34 Nm

Terre Haute, Vandalia & St. Louis Eisenbahn.

Mail Train ..... 7.15 Nm	Schnellzug ..... 3 50 Vm
Tag Exp, p ..... 11 55 Nm	Mail und Acc... 10.00 Vm
Terre Haute Acc. 4.00 Nm	Tag Expreß ..... 3.10 Nm
Pacific Ex..... 10 45 Nm	Mail und Acc... 4.40 Nm

Cincinnati, Indianapolis, St. Louis u. Chicago Eisenbahn. Cincinnati Division.

C & Louisv. Ex 4.00 Vm	Indianap Acc. 11.00 Nm
Cincinnati Acc. 11.0 Vm	Terre Haute Ex p. 11 3 Nm
C. & I Ex p c.. 3.45 Nm	Western Ex.... 5 00 Nm
Cinc. Acc ..... 6.5. Nm	C & St L Ex täglich Sunday c c..10.45 Nm

Chicago Division.

Peo & Burl Ex 6. 5 Nm	Chic & Sou Ex täglich Sunday c c 3.35 Vm
Chicago Mail p. 1.45 Nm	Lafayette Acc .10.40 Vm
Western Ex..... 5.15 Nm	C & I Mail p c.. 3 30 Nm
C & I Ex täglich Sunday c c..... 11.20 Nm	Cincinnati Acc. 6 35 Nm

Jeffersonville, Madison und Indianapolis Eisenbahn.

Süd Ex täg. 5.. 4.00 Nm	Jeff & Mad Mail. 9.44 Vm
J & Mad Acc... 7.25 Nm	Jeff & Chic Ex täglich 1.00 Nm
Ind & Mad Mail 3.40 Nm	N Y & N Fl Ex. 5 34 Nm
Abend Ex p täg. 6 25 Nm	St L & Chic Ex täg 10.29 Nm

Wabash, St. Louis & Pacific.

Det & Chic Mail 7.1. Nm	Chic & N Ex täg 2.05 Nm
C & L Ex ..... 2.04 Nm	Toledo & W Ex.. 10.35 Nm
Chi & Mich Ex c c & L..... 11.29 Nm	Det & Chi Mail. 8.00 Nm

Indiana, Bloomington und Western Eisenbahn

Bac Ex p Mail 7.30 Nm	Eastern & S Ex, täglich ..... 3 55 Nm
Kan & Tex F Exc 5 10 Nm	Crawfordsv. Acc. Nm
Crawfordsv. Acc. Nm	Cine Spec ... 10.35 Nm
Buck N J Ex täg 11.10 Nm	Atlantic Ex & N. 6.35 Nm

St. Louis Division.

Moresfield Acc... 6.30 Nm	Nacht Ex ..... 3.55 Nm
Mail u Tag-Ex. 8.05 Nm	Mail u Tag Ex. 6.00 Nm
Nacht Ex ..... 11.05 Nm	Moresfield Acc.. 6.10 Nm

Oestliche Division.

Oestl. Ex Mail.....4.2 Nm	Pacific Expreß... 7 00 Nm
Tägl. Expreß.....11 00m	B & N J Ex.....10 35 Nm
Atlantic Ex p..... 6 40 Nm	Western Exp ..... 4 45 Nm

Indianapolis und St. Louis Eisenbahn.

Tag Expreß, c c. täglich ..... 7.10 Nm	N Y u B Ex täg c c..... 7 00 Nm
Post u St L Ex täglich Sunday c c..11.10 Nm	Local Passenger 9 5 Nm
N Y u St L Ex	Day Ex c c täg 6.3 Nm
	Indianapolis Ac 3.15 Nm

Cincinnati, Hamilton & Indianapolis Eisenbahn.

Indp & St Louis 4.00 Nm	Connersville Acc 8 30 Nm
Connersville Acc 4.30 Nm	Mail..... 11..0 Nm
Indpls u St L Ex 6.40 Nm	Indp u Cincinnati 10.40 Nm
Cin., D. T. & N. W 1.0 Nm	Cincinna t & C 8.00 Nm

Indianapolis und Vincennes Eisenbahn.

Mail & Extro Ex 7